N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche
8. Sitzung des Stadtrates
am Montag, den 26.10.2026
im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:04 Uhr Ende: 17:23 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter	
Thomas Gunter Bielmeier	
Johannes Brindl	
Dr. med. Tobias Deiml	
Anita Goller	
Prof. Dr. Johannes Grabmeier	
Anita Halser	
Christian Heilmann-Tröster	
Friedrich Helber	
Peter Högn	
Anton Holler	
Nermin Jenetzke	
Christian Kilger	
Paul Linsmaier	
Markus Mühlbauer	
Alfred Ortmann	
Corinna Ortmann	
Andreas Oswald	
Günther Pammer	
Stefan Pertschy	
Timo Pielmeier	bis 17:23 Uhr
Yvonne Pletl-Schäfer	
Diana Prommersperger	
Konrad Rankl	
Tim Rothenwöhrer	
Hela Schandelmaier	
Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier	
Doreen Schiewe	
Dr. Ila Schnabel	
Florian Stern Reiter	bis 17:23 Uhr

Leopold Till
Margret Tuchen
Josef Vogl
Renate Wasmeier
Günter Wildner
Cem Yasinoglu

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Eva Greil

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Johann Maier
Michael Plecher
Florian Sterr
Christoph Strasser
Bernhard Weeber

- GÄSTE -

Stefan Gabriel	Deggendorfer Zeitung
Oliver Grimm	Donau Anzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Franz Xaver Heigl	entschuldigt
Monika Huber	entschuldigt
Yvonne Kirmess-Dorfmeister	entschuldigt
Peter Schwalb	entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben

2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 7. Sitzung des Stadtrates am 28.09.2026

3. Bekanntgabe des Jahresabschlusses des Städtischen Elisabethenheimes für 2025

4. Vorzeitige Ansparung des im Jahr 2015 abgeschlossenen Bausparvertrages zur zukünftigen Zinssicherung

5. Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
hier: Benennung einer Erschließungsstraße in Natternberg

6. Strukturkonzept "Innen entwickeln - Charakter Deggendorfs erhalten"
Strukturplanung "Westlich der Bahntrasse"

7. Annahme einer Geldspende der GALLINGER-MAX-STIFTUNG zur Mitfinanzierung der Maßnahme "Erschließung Gleisdreieck mit Abwasser- und erweiterter Stromversorgung"

8. Eisstadion Deggendorf;
Antrag des Deggendorfer SC e.V. über die Verlängerung der Kerneiszeit

9. Eisstadion Deggendorf;
Sanierung der Kältetechnik sowie der Eispiste;
Vergabe der Planungsleistung Technische Ausrüstung

10. Anfragen

TOP 1 Gegenstand: Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Der Vorsitzende weist vor Eintritt in die Tagesordnung darauf hin, dass der Tagesordnungspunkt 15 aus dem nicht öffentlichen Teil der Sitzung abgesetzt und heute nicht behandelt wird. Auf nähere Details geht er im nicht öffentlichen Teil ein.

Entschuldigt sind folgende Stadträte:
- Herr Franz-Xaver Heigl
- Frau Monika Huber
- Frau Yvonne Kirmess-Dorfmeister
- Herr Peter Schwalb

Der Flyer „Klimaoasen in der Stadt" vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz ist aufgelegt.

Der Vorsitzende informiert darüber, dass heute die Verhandlungen für den kommunalen Finanzausgleich stattfinden und die Ergebnisse präsentiert werden. Es wird für unseren Kämmerer eng, den Haushalt zeitlich auszuarbeiten. Deshalb wird die Verwaltungsausschusssitzung, die ursprünglich für den Haushalt am 30.11.2026 geplant war, erst am 14.12.2026 stattfinden. Die Stadtratssitzung zum Haushalt ist am 21.12.2026 geplant. Es wird darüber noch schriftlich informiert werden.

Gratulationen zum Geburtstag:

Frau Yvonne Pletl-Schäfer	06.10.1974
Herr Stefan Pertschy	11.10.1946
Frau Dr. Ila Schnabel	13.10.1971
Frau Yvonne Kirmess-Dorfmeister	13.10.1979
Herr Anton Holler	19.10.1958

An dieser Stelle dankt der Vorsitzende Herrn Stadtrat Pertschy für die Einladung zur heutigen Brotzeit.

TOP 2 Gegenstand: Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 7. Sitzung des Stadtrates am 28.09.2026

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Stadtrat Vogl das Wort, der eine Frage zur Niederschrift hat.

Herr Stadtrat Vogl: er hat hier ein Verständnisproblem mit der Darstellung im Protokoll der 7. Sitzung des Stadtrates am 28.09.2026 zum TOP 3 „Einführung eines Jugendstadtrates in Deggendorf" / zuerst wird das Abstimmungsergebnis mit 7 Ja-Stimmen und 33-Nein-Stimmen genannt / danach folgt der formulierte Beschluss mit „Der Einführung eines Jugendstadtrates in Deggendorf laut Antrag der Deggendorfer Wählergemeinschaft (DWG) vom 23.06.2026 wird zugestimmt" / er ist der Meinung, hier gehört ein „wird *nicht* zugestimmt" rein / er hat soeben die Information von Herrn Weeber erhalten, dass die Wiedergabe im Protokoll korrekt ist / das Protokoll mag formal richtig sein, es sollte aber in erster Linie auch für die Bürger verständlich sein, was hier seiner Meinung nach nicht der Fall ist / er bittet darum, das Thema in dieser Runde nochmals zu erläutern – Herr Weeber: der letzte Satz im Protokoll ist der Wortlaut des Beschlusses / dies wurde im Gremium bereits öfters diskutiert / wir hatten als Verwaltung auch gelegentlich den Beschlusstext so formuliert, wie es der Argumentation im Sachvortrag entsprach / wiederholter Wunsch der Fraktionen war aber, den Antrag im Wortlaut so zur Beschlussfassung zu stellen, wie er auch gestellt worden war / die Antragstellung war: wir wollen einen Jugendstadtrat / dazu haben 7 ja gesagt und 33 nein / damit ist der Antrag zwar positiv formuliert, aber nicht mehrheitlich angenommen und damit abgelehnt worden / das liest sich zugegebener Maßen etwas sperrig, es entspricht aber dem Wunsch im Gremium, dass die Anträge so zur Abstimmung gestellt werden – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: man könnte dem evtl. dadurch Genüge tun, indem man dies übersichtlicher dadurch gestaltet, dass man zuerst den Wortlaut der Beschlussfassung aufführt, am besten mit fett gedrucktem Übertitel „Beschlussvorschlag:" / danach lässt man das Abstimmungsergebnis folgen / somit steht zuerst, worüber abgestimmt wird, und dann folgt dazu das Abstimmungsergebnis / dadurch ist es logischer und verständlicher dargestellt – Herr Stadtrat Vogl: diese Darstellung würde er sehr begrüßen und dankt dafür.

Einwendungen gegen die Niederschrift wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben, deshalb gilt die Niederschrift als genehmigt.

TOP 3 Gegenstand: Bekanntgabe des Jahresabschlusses des Städtischen Elisabethenheimes für 2025

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: wenn wir fast 292.000 Euro nachschießen müssen, ist es sowieso wohl „linke Tasche, rechte Tasche" / er fragt, wenn wir 292.000 Euro Verlust machen und dann noch Kassenbestand und Guthaben bei Banken in Höhe von 533.000 Euro vorhanden sind, wieso müssen wir dann als Träger die 292.000 Euro auch noch ausgleichen und zwar sofort? / man könnte sich ja auch fünf Jahre Zeit lassen? / haben wir dann 825.000 Euro auf dem Konto, wenn wir das „nachgeschossen" haben? – Herr Sterr: das ist vollkommen

richtig / dieser Verlustausgleich basiert allein aus der Verordnung über die Wirtschaftsführung kommunaler Pflegeeinrichtungen / wir haben es seit 2015 immer durchgängig so gemacht / das Geld bleibt letzten Endes im Bestand / das Elisabethenheim existiert ja als Einrichtung weiter, zwar zukünftig nicht mehr als Pflegeeinrichtung, sondern als gemeinnütziger Verpachtungsbetrieb / das Geld, das da drin ist kommt natürlich auch der Außensanierung von diesem Gebäude zugute, beziehungsweise wird dort auch verwendet / das entlastet insofern in Zukunft auch wieder umgekehrt den kommunalen Haushalt / im Prinzip ist es „linke Tasche, rechte Tasche" / es ist, wie wenn Sie zu Hause ihr Privatvermögen und einen landwirtschaftlichen Betrieb haben / aus einem landwirtschaftlichen Betrieb darf man grundsätzlich keine Gelder entnehmen, und das ist hier genauso / deshalb gleichen wir das aus / das Elisabethenheim wird auch in Zukunft immer ein eigener, wirtschaftlicher Betrieb der Stadt Deggendorf sein, der mit unserem restlichen Vermögen insoweit finanziell nichts zu tun hat, bzw. das ist vielleicht falsch ausgedrückt, aber letztlich ein Sondervermögen ist – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: 2025 war es formal ja noch ein Pflegebetrieb, deshalb müssen wir nachschießen, aber wir müssen ja nicht sofort nachschießen, das ginge ja auch in fünf Jahren noch? / aber er hat jetzt den Grund schon verstanden, das war aus der Beschlussvorlage nicht klar ersichtlich, dass wir das Geld verwenden können um den Campus umzubauen – Herr Sterr: würden wir diesem rechtlichen Betrieb da oben das Geld gegen die Vorschriften vorenthalten, dann würde das zu einer steuerlichen Belastung für uns führen – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: bestätigt dies, aber wir hätten dafür fünf Jahre Zeit – Herr Sterr: das könnte man theoretisch machen, aber es wird uns in fünf Jahren haushaltstechnisch nicht besser gehen als heute / wir haben ja 120.000 Euro im Haushalt angesetzt / der entscheidende Änderungsfaktor war, dass uns der Wirtschaftsprüfer im Hinblick auf die Zukunft geraten hat, wieder Personalaufwendungen für finanzielle Verwaltung und Hausmeister dort oben aufzunehmen / das erhöht dieses Defizit entsprechend / ansonsten waren die laufenden Aufwendungen auch etwas höher, insbesondere wegen der rechtlichen Beratung, die wir gehabt haben / unser Haushalt gibt es in diesem Jahr noch sehr gut her, dass wir diesen Verlust, den wir ohnehin ausgleichen müssen innerhalb von fünf Jahren, heute leicht ausgleichen können / er kann nur sagen, dass wir das in einigen Jahren mit Sicherheit in so einer Größenordnung nicht mehr leicht ausgleichen können.

Frau Stadträtin Halser: sie hat eine Verständnisfrage zur Bilanz betreffend der Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung / 2024 stehen hier 0,00 Euro drin, 2025 dann 167.000 Euro / was hat das hier auf sich? – Herr Sterr: zu diesen Betriebsaufwendungen gehört auch noch der Rückbau des Betriebes, beziehungsweise die Entsorgung von Sachen, die nicht mehr benötigt werden / daneben gehören auch die Verwaltungskostenbeiträge dazu, sprich die Gemeinkosten, die hier in der Stadt für die Verwaltung von diesem Betrieb dazugehören / der Betrieb war ja eingestellt und man hat Vorbereitungen auf die Baumaßnahmen getroffen, auch was die Entsorgung etc. betraf / wir haben erst einmal alle anfallenden Kosten auf ein städtisches Verwahrungskonto gebucht und dann nach Rücksprache mit dem Steuerberater, Wirtschaftsprüfer etc. aufgeteilt und entsprechend zugeordnet / somit haben wir im letzten Jahr bis zum Jahresende alles über ein zentrales Konto bei der Stadt laufen lassen und dann im Rahmen der Jahresrechnung aufgeteilt / diese 167.000 Euro sind Verbindlichkeiten, die das Elisabethenheim betreffen und die dann im Jahr 2026 ausgeglichen oder gezahlt wurden.

Nachdem keine weiteren Fragen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

1. Gegen das Ergebnis des Jahresabschlusses 2025 werden keine Einwendungen erhoben.

2. Der Jahresfehlbetrag 2025 in Höhe von 291.941,77 € wird durch den Träger ausgeglichen.

3. Die überplanmäßigen Ausgaben auf HHSt. 0.4321.7153 € in Höhe von 171.941,77 € werden genehmigt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 37

TOP 4 Gegenstand: Vorzeitige Ansparung des im Jahr 2015 abgeschlossenen Bausparvertrages zur zukünftigen Zinssicherung

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die vorzeitige Ansparung des bestehenden Bausparvertrages vom 18.12.2015 in Höhe von 600.000,00 € zum 31.10.2026.

2. Die überplanmäßigen Ausgaben im Vermögenshaushalt in Höhe von 600.000,00 € auf HHSt. 1.9101.9100 werden genehmigt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 37

TOP 5 Gegenstand:
Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
hier: Benennung einer Erschließungsstraße in Natternberg

Der Vorsitzende führt in den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Stadtrat Ortmann: dass diese Frau einen Straßennamen verdient, mag sein / dort steht im Moment nur ein Gebäude, das THW / ist die Vorstandschaft des THW in die geplante Namensgebung miteingebunden worden? / das THW hat die Heilige Barbara als Schutzheilige für Rettungsdienste und für Menschen, die sich in Gefahr begeben / da gäbe es nun die historische Möglichkeit, dass wir diesen Platz nach der Heiligen Barbara benennen könnten / der Herzogin Agnes könnte man ja andernorts einen Straßenzug oder eine Straße widmen – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: diesbezüglich müssen wir da mit der BIMA reden, mit der man sich aber sicher nicht über Straßennahmen unterhalten kann / wir waren froh, dass wir endlich die Herzogin Agnes in unsere Pläne einbeziehen konnten und es sollte ja im Bereich von Natternberg sein, da sie auf der dortigen Burg gelebt hatte / das war der Gedanke dahinter.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: über die Heilige Barbara hatte er sich bisher noch keine Gedanken gemacht / in Deggendorf haben wir uns immer schon mit Frauennamen bei den Straßen schwergetan / unser Antrag, die Hindenburgstraße umzubenennen, und als Alternative wurden die Mütter des Grundgesetzes, Dr. Helene Weber von der CDU und Dr. Elisabeth Selbert von der SPD ins Spiel gebracht, wurde hier im Stadtrat abgelehnt / von den fast 450 Straßennamen in Deggendorf sind 94 nach einem Mann benannt / fünf Straßen sind nach einer Frau benannt, nämlich Maria-Ward-Platz, Marienstraße, Marienthal, Notburgaweg und Frauenstraße / er freut sich heute über die sechste Frau in dieser Runde, auch wenn sie uns als adelige Herrscherin außer ihrer historisch herzoglichen Gunstgewährung zu den Stadtrechten und Freiheiten von Deggendorf keinen demokratischen Impuls gegeben hat, wie etwa die Mütter des Grundgesetzes.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: er erinnert daran, dass dies damals ein Antrag der Grünen war vom 25.01.2016, dass man eine Straße nach der Herzogin Agnes benennen sollte / sie wurde damals zur 700-Jahr-Feier groß gewürdigt und in diesem Zusammenhang wäre eine Straßenbenennung schön gewesen / nun sind zehn Jahre ins Land gezogen / die Straßenbenennungen dazwischen waren wohl nie der Damen gerecht genug geworden / da wir in Deggendorf eigentlich nur Anna Eder und Maria Ward eine Straße gewidmet haben, außer religiösen Damen, ist es nun gut, wenn es ein Herzogin-Agnes-Platz wird / gut Ding braucht wohl eben Weile – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: im November kommt demnächst ein weiterer Frauenname ins Spiel / es soll eine Straße nach Paula Frieb in der Deggenau im neuen Baugebiet Thanreut benannt werden / sie war eine Widerstandskämpferin, die auch zu Deggendorf Bezug hat und in der Stadtgeschichte im Stadtmuseum Inhalt hat.

Frau Stadträtin Halser: sie hat sich dazu viele Gedanken gemacht / sie findet es löblich, dass die Veraltung Herzogin Agnes würdigen möchte, aber nicht an diesem Platz / die Erschließungsstraße ist zu klein / dieser Platz wird der Würde dieser Frau nicht gerecht, sie

hat der Stadt Deggendorf das Stadtrecht verliehen / auch steht nur ein einziges Gebäude dort.

Herr Stadtrat Linsmaier: dafür wird ja auch ein Platz nach ihr benannt / und grundsätzlich besteht dort noch die Möglichkeit, dass irgendwann eine zweite Fläche genutzt wird – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: er bestätigt, dass hier noch eine Restfläche besteht, die bei der Stadt verbleibt – Herr Stadtrat Linsmaier: und zum Trost von Herrn Kollege Stadtrat Heilmann-Tröster muss er sagen, dass der Antrag der CSU zu Paula Frieb von 2021 ist / das hat also auch entsprechend lange gedauert.

Der Vorsitzende vergewissert sich, dass das Anliegen von Herrn Stadtrat Ortmann nur ein Hinweis und kein Antrag war. Nachdem dies bestätigt wurde und keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die südwestlich des Kreisverkehres an der St 2047 abzweigende Erschließungsstraße auf dem Grundstück Fl. Nr. 1369 der Gemarkung Natternberg wird benannt in

„Herzogin-Agnes-Platz“.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 36
Nein-Stimmen: 1
Gesamt: 37

TOP 6 Gegenstand:
Strukturkonzept "Innen entwickeln - Charakter Deggendorfs erhalten"
Strukturplanung "Westlich der Bahntrasse"

Herr Strasser stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Linsmaier: er dankt Herrn Strasser, seinem Team und den Mitarbeitern der Verwaltung / das war sehr viel Arbeit / ihm wäre wichtig, Herr Strasser hatte es erwähnt, dass das Thema Nahversorger oder Supermarkt auf jeden Fall im Hinterkopf behalten wird / ein Supermarkt wäre für das ganze Gebiet noch sehr wichtig / der ganze Rahmenplan als solches bietet uns die sehr gute Chance, dass wir einerseits Potenziale ausfindig machen, strukturieren und kanalisieren können, gleichzeitig aber Spekulationsflächen etwas reduzieren können / wir können von Haus aus sehen, da ist z.B. eine sehr kleinteilige Siedlung, da können wir uns jetzt nicht größere Wohnblöcke vorstellen, und auf der anderen Seite gibt es vielleicht ein Gebiet, wo man sagen kann, da könnte man vielleicht schon einmal nachverdichten, da bereits links und rechts schon höher gebaut worden ist / und das Ganze mit dem Bauturbo, der einerseits eine große Chance bietet, aber gleichzeitig auch Gefahr

birgt / dafür bietet der Rahmenplan einen guten Rahmen / der zweite Punkt ist, dass wir den Charakter Deggendorfs erhalten können; dass wir gewisse Gebiete schützen können vor Spekulation, vor Nachverdichtung, dass da kein Wildwuchs entsteht, dass man eine gewisse Durchlässigkeit hat, dass man ein gewisses Grün hat und dass man das Ganze strukturiert / der Rahmenplan bietet insgesamt ein sehr strukturiertes Konzept, wo wir einerseits maßvoll entwickeln und gleichzeitig aber den Charakter erhalten können / von unserer Seite gibt es gemeinsam mit dem Wunsch nach einem Supermarkt hierzu eine Zustimmung.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: er dankt ebenso Herrn Strasser und seinem Team für die Ausarbeitung des Konzeptes / wir bekommen hier nur das Endergebnis zu sehen / die einzelnen Begründungen wären auch interessant gewesen / Herr Kollege Stadtrat Linsmaier hatte im Bauausschuss, zu dem er selbst leider verhindert war, die sehr gute Idee, es den Bürgern vorzuglegen / hier war aber leider Herr Oberbürgermeister Dr. Moser dagegen / er hat sich das Gebiet angeschaut, wohnt selbst dort und hätte sicherlich die eine oder andere Anregung / dieses Wissen haben eigentlich nur die Leute vor Ort, die hier aber nun nicht „mitgenommen" wurden / damit hat er noch ein kleines Problem / im Bauausschuss ist es wohl inhaltlich kaum diskutiert worden / er hätte schon noch ein paar Ideen und Fragen, z. B. bei der Hans-Augustin-Straße steht *Fußweg* drin, da fahren aber auch Autos durch / hier wäre eher die Überlegung, dies zu einer Straße zu machen / betreffend Bebauungsdichte, fragt er, da ist z. B. der Grund von seinem Haus sehr dicht bebaut und eng schraffiert, beim Nachbarn nicht / kann der Nachbar nun hergehen und selbst noch dichter bauen? / oder wenn da nun ein Bauträger kommt, der genauso eng bebauen möchte, wie bei ihm bebaut ist, ginge das dann? – Herr Strasser: das ist nicht parzellenscharf / evtl. wurde bei ihm der Grund bereits so dicht bebaut / dahinter wird es kleinteiliger, deshalb ist die Grenze wohl hier eingetragen worden – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: er möchte gerne wissen, wie das Konzept an einer solchen Stelle genutzt wird, wenn z. B. ein dicht bebautes Grundstück an einem weniger dicht bebauten Grundstück liegt – Herr Strasser: er erläutert nähere Details anhand des Plans und nimmt als Beispiel den Übergang der Eggerstraße, dort werden Bereiche abgegrenzt, in denen es schon größere Geschosswohnungsbauten gibt und hier auch ergänzend genehmigt werden könnten / in anderen ist bereits eine kleinteiligere Bebauung vorhanden / man kann vielleicht noch ein zweites Häuschen dahinter stellen oder ein Doppelhaus daraus machen, aber wir sehen in dem Bereich keinen Geschosswohnungsbau mehr / so hat man am Ende Bereiche und deren Entwicklungsmöglichkeiten differenziert, indem man sich einfach an der Umgebung und der vorhandenen Bebauung orientiert hat / er selbst ist mit dem Fahrrad durchgefahren und es wurden alle strittigen Bereiche noch einmal konkret angesehen / am Ende kann man über jeden Punkt diskutieren – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: diese Chance hat es ja leider nicht gegeben, zumindest nicht außerhalb der Bauverwaltung – Herr Strasser: er bestätigt dies / aber es sind fachkundige Leute am Werk gewesen – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: das bestreit er nicht / er möchte das Ganze schärfen und verstehen, wie es weitergehen soll / er ist der Meinung, dass dies beschlossen werden muss und findet hierzu die Beschlussvorlage nicht korrekt / Herr Strasser hat selbst gesagt „wenn wir das beschlossen haben, kommt das Nächste" / wir müssen hier beschließen / im April haben wir den Bauturbo mit Leitlinien auf den Weg gebracht / und da ist dieses Strukturkonzept ein ganz wesentlicher Aspekt gewesen, wo die Verwaltung selbst handeln kann / wir verzichten, was ja gewollt wird, auf die Bauleitplanungen, die lang und mühsam sind, aber natürlich auch viele Möglichkeiten der Bürgereinflussnahme haben / deshalb findet er schade, dass der

Vorschlag von Herrn Kollege Stadtrat Linsmaier nicht von Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser aufgegriffen worden ist / und an diese Stellte tritt nun die Strukturplanung / wir geben das als Stadtrat aus der Hand in die Hände der Verwaltung / den Bebauungsplan würden wir ja beschließen und hätten ein langes Verfahren / stattdessen haben wir jetzt den Strukturplan, und den müssen wir nun seines Erachtens heute beschließen / noch etwas anderes: damals, zum Bauturbo, gab es den langen Text mit den Leitlinien, in dem die vier oder fünf Leitlinienpunkte rauszuarbeiten waren / damals hatte er Herrn Strasser darum gebeten, dass er nochmals ein Dokument erstellt, in dem wirklich alles sauber rausgezogen ist, aus dieser seiner Meinung nach unübersichtlichen Sitzungsvorlage / er weiß nicht, ob das schon geschehen ist und würde darum nochmals bitten – Herr Strasser: er bestätigt, das noch zu machen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Schandelmaier: er findet, Herr Strasser hat das toll evaluiert / auch die Bestandsaufnahme ist sehr schön / was er vermisst, ist ein etwas weiterer Rahmen / es kommt ihm vor, als „mauern" wir uns die nächsten 20, 30 Jahre ein und haben zu wenig Flexibilität darin / eine Zukunftsvision sollte auch in so einem Konzept für die Entwicklung enthalten sein, das fehlt ihm, auch wenn Herr Kollege Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier, der ja in dem Gebiet wohnt, gerne alles so beibehalten würde und am liebsten noch einen Ensembleschutz hätte - Herr Strasser: das ist eigentlich die Zukunftsvision / wir wagen den Spagat, weiterzuentwickeln und dabei den Charakter Deggendorfs und seine funktionierende Nachbarschaften zu bewahren / man sollte nicht zu forsch an die Thematik rangehen / es werden auch Ängste produziert, wenn wir zu weit gehen / aber wenn jemand an dieser Stelle mit einem guten Vorschlag käme, der diesem Rahmenplan nicht entsprechen würde, dann wäre das durchaus zu berücksichtigen / dann käme das in den Bauausschuss und würde dann entsprechend weiterbehandelt werden – Herr Stadtrat Prof. Dr. Schandelmaier: unsere Mitbürger sollten nicht unterschätzt werden / wir sollten da offen sein, auch für Veränderungen / er fände es schön, wenn wir das noch weiter in solche Pläne miteinbauen könnten, ohne dass er jetzt irgendwelche Leitlinien-Strukturpunkte erwartet.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: er dankt ebenso Herrn Strasser und der Bauabteilung für die geleistete Arbeit / das war sicherlich eine Menge Arbeit und viel Diskussion und Herzblut, das da reingesteckt wurde / es ist letztlich ein Konzept / es ist nichts, was in Stein gemeißelt ist / Herr Strasser hat soeben gesagt, es kann durchaus sein, dass man irgendwann einmal im Einzelfall sagt, das ist jetzt zwar nicht so im Konzept drin, aber wir könnten uns das so, wie sich das da jemand vorstellt, auch vorstellen / wir werden wohl immer wieder darauf zurückgreifen und wir werden immer wieder dazu Diskussionen haben / gerade wenn es um das Thema Nachverdichtung geht / was der eine als noch verträglich sieht, ist für den anderen nicht hinnehmbar / es ist eine gute Grundlage, ein vernünftiges Konzept, mit dem wir arbeiten können, das aber auch eine gewisse Flexibilität beinhalten sollte.

Frau Stadträtin Goller: sie fragt, ob der Strukturplan letztendlich bestehende Bebauungspläne ablöst oder ungültig macht? / in bestimmten Gebieten gibt es ja Bebauungspläne, die sehen so etwas wie Ensembleschutz etc. vor / das bietet Menschen, die dort z.B. etwas Größeres hinbauen wollen, eine Argumentationsgrundlage und eröffnet ihnen Möglichkeiten und gleichzeitig verringert es die Möglichkeiten von den Leuten, die drumherum wohnen, etwas dagegen zu haben / hat sie das so richtig verstanden? – Herr Strasser: das ist eine sehr gute

Frage / es gibt sehr viele Bebauungspläne dort, viele älteren Datums, wo wir ständig damit konfrontiert werden, dass sie überhaupt nicht mehr zeitgemäß sind / teilweise stimmten die Straßen nicht mehr / aber dann gibt es natürlich auch Bebauungspläne, die funktionieren, die haben Ensembles hervorgebracht / und der Plan mit diesem Strukturplan ist, dass wir eben auch die schützenswerten Bereiche drin haben und die Bereiche mit Entwicklungspotenzial / egal ob es jetzt einen Bebauungsplan gibt oder nicht / wo wir sagen, diese Möglichkeiten eröffnen wir hier, also auch im Bebauungsplan / und das will auch der Bauturbo, wo man von Festsetzungen des Bebauungsplans ganz klar befreien kann, fast ohne Grenze / aber hier wollen wir die Grenze definieren / deshalb ist es so wichtig, dass wir uns die Gebiete ganz genau angesehen haben / die, wo der Bebauungsplan eigentlich eine gute Arbeit geleistet hat, die werden wir nicht antasten, die anderen eben schon / ich will nicht sagen, er ersetzt diese Bebauungspläne / aber wir werden diesen Strukturplan immer zu Rate ziehen / diese Pläne sind künftig sehr wichtig für uns, weil sie einfach aktuell sind.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Der Vorsitzende teilt die Meinung von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier, dass hier an dieser Stelle eine Beschlussfassung zielführend ist, anstelle einer reinen Kenntnisnahme. Nachdem es sich hier um eine Grundlage für Entscheidungen der Verwaltung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Bauturbo handelt, sollte dies mit einem Beschluss des Stadtrates hinterlegt sein.

Der Vorsitzende lässt somit abweichend vom Beschlussvorschlag mit der Änderung anstelle von „wird zur Kenntnis genommen“ in „wird beschlossen“ abstimmen.

Abweichender Beschlussvorschlag:

Gemäß dem Grundsatzbeschluss zur Anwendung des Bauturbos und Fortschreibung des Deggendorfer Baulandmodells vom 27.04.2026 sowie nach Vorberatung im Bauausschuss wird die Strukturplanung „Westlich der Bahntrasse“ **beschlossen.**

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 37

TOP 7 Gegenstand:
Annahme einer Geldspende der GALLINGER-MAX-STIFTUNG zur Mitfinanzierung der Maßnahme "Erschließung Gleisdreieck mit Abwasser- und erweiterter Stromversorgung"

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: er fragt, ob die 40.000 Euro Mehrkosten durch die Auflagen der Bahn entstanden sind – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: er bestätigt dies – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: er fragt, was die Ersatzmaßnahme für heuer gekostet hat – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: den Betrag müsste er nachliefern / der Schacht, der schon gebaut ist, kann trotzdem hergenommen werden, weil es der Sammelschacht ist / wir haben das heuer nur mit einer oberirdischen Leitung zum Kanal im Donauvorland verbracht, deshalb war der Aufwand nicht so tragisch – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: das kann man also gut verantworten? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: er bestätigt dies.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt der Annahme der Geldspende der GALLINGER-MAX-STIFTUNG in Höhe von 40.000 € zur Mitfinanzierung der Maßnahme „Erschließung Gleisdreieck“ zu.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 37
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 37

TOP 8 Gegenstand:
Eisstadion Deggendorf;
Antrag des Deggendorfer SC e.V. über die Verlängerung der Kerneiszeit

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Frau Stadträtin Halser: sie fragt, wie viel mehr das an Stromkosten sein wird für diese zwei Wochen und wer die Kosten trägt – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: diese Kosten tragen am Schluss wir als Stadt, da es der Nachwuchs ist und die Nachwuchs-Eiszeiten werden von uns getragen – Herr Plecher: der Stromverbrauch in der Saison 2024/2025 war 197.000 Euro mit 418.000 Kilowattstunden, wobei wir in der Saison 2024/2025 den Schaden an der Kälteanlage hatten und deshalb später mit der Eisbereitung begonnen haben / deshalb war der Strombedarf in der vergangenen Saison höher, auch weil wir aufgrund der erfolgreichen Oberliga-Mannschaft bis Ende April Eis vorhalten durften / da war der Stromverbrauch bei 542.000 Kilowattstunden und in Euro bei 106.000 Euro / der Strompreis ist von vorletztem

Jahr auf letztes Jahr wieder etwas günstiger geworden / wir verbrauchen sehr viel Strom dort draußen / die zwei Kältemaschinen haben jeweils eine Aufnahmeleistung von 70 kW / im nächsten TOP kommen wir zur Erneuerung der Kältetechnik / diese neueren Anlagen sind natürlich energieeffizienter – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: es gab Überlegungen, auf dem Dach eine PV-Anlage anzubringen / leider bringt die Anlage aber dann den Strom, wenn wir kein Eis machen / in enger Abstimmung mit den Stadtwerken macht die Anlage deshalb dort keinen Sinn.

Herr Stadtrat Ortmann: die Kältemaschinen erzeugen ja unheimlich viel Wärme / was passiert mit dieser? / wird sie für das Gebäude selbst genutzt oder abgegeben, z. B. an die Berufsschule? / oder ist so etwas bei der neuen Anlage dann vorgesehen? – Herr Plecher: momentan wird die Kälteanlage mit dem vorbeifließenden Kohlbachwasser entsprechend gekühlt / d.h. das Kohlbauchwasser wird aus dem Kohlbach entnommen, geht durch die Kälteanlage durch mit entsprechenden Verteilern, erwärmt sich dann, geht dann weiter in die Schneegrube, dass dieser Schnee auch nochmal im Winter vor allem schneller abtaut, nicht, dass sich da mehr Eis bildet wie Schnee, fließt dann durch eine Wasserwärmepumpe, die dann auch das erwärmte Wasser, das dann nach der Kälteanlage durchgeflossen ist, nochmal entnimmt, und diese Wärmepumpe dann entsprechend in Heizenergie oder warmer Energie ins Gebäude liefern kann / die neue Kältetechnik gibt dann die Wärme unmittelbar ab ins Heizsystem oder wird entsprechend rückgekoppelt / das ist dann noch energieeffizienter.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausnahmegenehmigung zur Verlängerung der Kerneiszeit um ca. zwei weitere Wochen bis zum 15.04. jeden Jahres, maximal bis zum 15.04.2031, wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 36
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 36

TOP 9 Gegenstand:
Eisstadion Deggendorf;
Sanierung der Kältetechnik sowie der Eispiste;
Vergabe der Planungsleistung Technische Ausrüstung

Der Vorsitzende stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Auftrag für die Planungsleistung Technische Ausrüstung zur Sanierung der Kältetechnik sowie der Eispiste wird an das Ingenieurbüro Grad GmbH & Co.KG, Bregenzer Str. 55, 88131 Lindau erteilt.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag
Ja-Stimmen: 36
Nein-Stimmen: 0
Gesamt: 36

TOP 10 Gegenstand:
Anfragen

Keine.

Deggendorf, 05.11.2026

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser	Eva Greil
Oberbürgermeister	Schriftführerin